

1942 Indizierung eines Buchs und Verbot von Predigten und Vorträgen für anderthalb Jahre) wird hier nach der Biographie L. Höfers (²1982) nochmals eindrucksvoll in unsere Tage gestellt, die gerade in diesem Rückblick nicht wenige besorgt stimmen (so H. Haag in seinem Beitrag „Otto Karrer – Bibel und Ökumene“). V. Con-

zemijs („Theologie als gelebtes Zeugnis“) ordnet diesen komplizierten Lebensweg überaus kundig in die schweizerische und allgemeine Kirchengeschichte ein. Gedenkfeiern wie diese können helfen, der rasenden Vergesslichkeit der Gegenwart zu widerstehen.

O. Köhler

ZU DIESEM HEFT

Bei den Überlegungen des Kreisauer Kreises für die Neuordnung Deutschlands nach dem Ende des Nationalsozialismus spielten auch Katholiken eine wichtige Rolle, darunter die Jesuiten Augustin Rösch, Lothar König und vor allem Alfred Delp. ROMAN BLEISTEIN untersucht die Beiträge, die sie zu diesen Planungen leisteten.

Bei der Frage nach dem Verhältnis von Jugend und Medien wird häufig vergessen, daß nicht nur einzelne Medien, sondern auch die Medienumgebungen beachtet werden müssen. UWE SANDER und RALF VOLBRECHT stellen die Ergebnisse eines Forschungsprojekts der Universität Bielefeld dar, das sich mit diesen Problemen befaßte.

Das Bild des Ignatius von Loyola, lange Zeit durch kritiklose Verherrlichung oder pauschale Ablehnung verzerrt, gewinnt durch die Quellenforschung der letzten Jahrzehnte neue Konturen. ROGELIO GARCÍA MATEO, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Philosophie in München, macht dies, im Blick auf den 500. Geburtstag, an einigen Aspekten der Bildungsgeschichte des Gründers des Jesuitenordens deutlich.

WALTER RUPP gibt einen Überblick über die Geschichte der Passionsspiele und ihre vielfältigen Wandlungen. Er fragt vor allem nach den Aufgaben, die sich in Oberammergau stellen, wo die Spiele in diesem Jahr wieder stattfinden.

Die Spannung zwischen Politik und Moral läßt sich nicht mit einer Entmoralisierung des Politischen lösen, wie gelegentlich gefordert wird. VALENTIN ZSIFKOVITS, Professor für Ethik und Sozialwissenschaft an der Universität Graz, zeigt Wege zu einer positiven Bewältigung und damit zu einer Erneuerung der politischen Kultur.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Prinzipien einer umfassenden Erneuerung der Kirche im Sinn der Mündigkeit ihrer Glieder formuliert. ELMAR KLINGER, Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Würzburg, konkretisiert dieses Programm für die derzeitige Situation.